



|  |                   |                 |                  |    |
|--|-------------------|-----------------|------------------|----|
| <b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>        |                   | Vorlage Nr.:    | <b>2016/0290</b> |    |
| GRÜNE-Gemeinderatsfraktion             |                   | Verantwortlich: | Dez. 6           |    |
| vom: 12.05.2016                        |                   |                 |                  |    |
| <b>Bessere Luft durch Mooselemente</b> |                   |                 |                  |    |
| Gremium                                | Termin            | TOP             | ö                | nö |
| <b>Gemeinderat</b>                     | <b>21.06.2016</b> | <b>27</b>       | <b>x</b>         |    |

#### Kurzfassung

Die Stadtverwaltung schlägt vor, zunächst die Pilotversuche anderer Städte abzuwarten. Die Aufstellung eines Testelementes wird daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht befürwortet.

|   |  |   |                               |   |  |
|---|--|---|-------------------------------|---|--|
| Finanzielle Auswirkungen des Antrages (bitte ankreuzen)   |  | <input checked="" type="checkbox"/> x   | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> ja                |
| Gesamtkosten der Maßnahme   | Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.) | Finanzierung durch städtischen Haushalt |                               | Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen) |  |
|   |  |   |                               |   |  |
| Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus.<br>Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus.<br>Ergänzende Erläuterungen: |  |   |                               |   |  |
| Kontenart:  |  |   |                               |   |  |
| ISEK-Karlsruhe-2020-relevant  | <input checked="" type="checkbox"/> x  | <input type="checkbox"/> nein           | <input type="checkbox"/>      | <input checked="" type="checkbox"/> ja  | Handlungsfeld: Wählen Sie ein Element aus. |
| Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)   | <input checked="" type="checkbox"/> x  | <input type="checkbox"/> nein           | <input type="checkbox"/>      | <input checked="" type="checkbox"/> ja  | durchgeführt am                            |
| Abstimmung mit städtischen Gesellschaften   | <input checked="" type="checkbox"/> x  | <input type="checkbox"/> nein           | <input type="checkbox"/>      | <input checked="" type="checkbox"/> ja  | abgestimmt mit                             |

- 1. Die Verwaltung führt auf, wie sie die Chancen der Installation von Mooselementen wie Citytrees oder Mooswände bewertet, um damit die Luft in der Karlsruher Innenstadt zu verbessern.**
- 2. Die Verwaltung prüft, an welchen Orten in der Innenstadt oder feinstaubintensiven Gebieten Mooselemente installiert werden können und richtet ein Testelement ein.**

Der Stadtverwaltung ist das System bekannt. Der Hersteller hatte im vergangenen Jahr bei verschiedenen Dienststellen für sein Produkt geworben. Unter dem Aspekt der Schadstofffilterung wird der Einsatz von Moosen insbesondere entlang stark befahrener Straßen aufmerksam verfolgt. Bislang liegen der Stadtverwaltung allerdings noch keine unabhängigen Ergebnisse für dieses Produkt aus dem Praxiseinsatz vor. Es wird daher vorgeschlagen, zunächst die Pilotversuche und Erfahrungsberichte anderer Städte (Jena, Oslo, Hongkong) abzuwarten, um Informationen zu erhalten, inwieweit die Wirkungen von CityTree-Elementen im Realeinsatz den Herstellerangaben entsprechen. Die Aufstellung eines Testelementes wird daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht befürwortet.

Aktuell ist das Regierungspräsidium Karlsruhe in die Fortschreibung des Luftreinhalteplans eingestiegen. In enger Abstimmung mit der Stadt ist es das erklärte Ziel, insbesondere die Stickstoffdioxid-(NO<sub>2</sub>)Konzentrationen zu senken, deren Grenzwert kontinuierlich überschritten ist. Ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Luftqualität ist dabei der Verkehrsentwicklungsplan (VEP). Nach den Ergebnissen der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) liegen die Immissionskonzentrationen für Feinstaubpartikel der Größe PM<sub>10</sub> und PM<sub>2,5</sub> hingegen deutlich unterhalb der geltenden Grenzwerte. Damit besteht in Karlsruhe kein akuter Handlungsbedarf bei der Feinstaubbelastung.

Das Projekt "CityTree" hebt neben der Filterfunktion von Schadstoffen zudem die mikroklimatische Wohlfahrtswirkung der "CityTrees" hervor, die sicher gerade für den Innenstadtbereich an Bedeutung gewinnt. Allerdings wird aus Sicht der Verwaltung die isolierte Aufstellung der Elemente in den überwiegend engen und zunehmend anspruchsvoll gestalteten Innenstadträumen kritisch gesehen. Aus stadtgestalterischen Gründen wird die Integration von Mooselementen in Dach und Fassade von angrenzenden Gebäuden bevorzugt.

Unabhängig hiervon ist es weiterhin Ziel der städtischen Stadt- und Grünplanung, die heute bestehende Anzahl von ca. 71.000 Straßenbäumen zukünftig weiter zu erhöhen, um so entsprechende bioklimatische Gunsträume zur Verfügung zu stellen. Neben der Verdunstungsleistung kommt hier insbesondere auch die Beschattung gegenüber direkter Sonneneinstrahlung zum Tragen.